

Projekt „LISCH“: Hamburger Schüler absolvierten Prüfung

SCHNEVERDINGEN (ari). Die Situation hatte wenig gemein mit einer „normalen“ Prüfung, bei der still vor sich hinbrütende Jugendliche das Bild prägen: Eher erinnerte das Szenario am vergangenen Montag im Schneverdinger Schullandheim an die Börse: 22 junge Hamburger drängten sich im Computerkabinett vor zehn Multimediarechnern, es wurde heiß diskutiert und gestikuliert. Die Prüfung im Fach Wirtschaftspraxis, der sich die Klasse HO-3 der Hamburger Handelsschule Berliner Tor Anfang der Woche stellte, bildete den Abschluß der vergangenen zwei Jahre.

Insgesamt acht Mal waren die Mädchen und Jungen während dieser Zeit jeweils für eine Woche in Schneverdingen und haben im Realprojekt „LISCH“ (Lernen im Schullandheim, HK berichtete) das Schullandheim verwalten gelernt. Dabei umfaßte ihre Tätigkeit die im Lehrplan geforderten vier Handlungskomplexe: Verkauf von Waren/Absatzwirtschaft/Dienstleistungen, Betriebliches Rechnungswesen/Verwaltung/Organisation, Personalwesen sowie Zahlungsverkehr und Finanzierung. Die Multimediarechner boten ideale Lernmöglichkeiten und so war es nicht verwunderlich, daß die Schüler „ganz heiß“ darauf waren, der Hamburger Schulaufsicht zu zeigen, was junge Leute alles auf die Beine stellen können, wenn sie nur gelassen werden. So bekamen die Mädchen und Jun-



Gut vorbereitet und mit viel Power kamen die jungen Hamburger am vergangenen Montag mit ihrem Klassenlehrer Jens Spies zur außergewöhnlichen Prüfung ins Schneverdinger Schullandheim. In Zweiertams bearbeiteten sie die ihnen gestellten Aufgaben.

gen am Montag Aufgaben gestellt, die sie in Zweiertams erledigen mußten und anschließend der Prüfungskommission vorstellten.

Studiendirektor Michael Grabbe zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen und dankte den beiden Lehrern Oberstudienrat Jens Spies und Dr. Kurt Franke für ihr Engagement: „Derart qualifizierte junge Menschen können wir ohne

schlechtes Gewissen den Ausbildungsbetrieben anbieten,“ so der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Klassenlehrer Spies versäumte es nicht, die Leistung von Schneverdinger Betrieben hervorzuheben, die durch mehrere Tagespraktika „ein Stück Anteil an der Qualifizierung der Schüler haben“.

Auch Elternsprecherin und Klassensprecherin waren sichtlich zu-

frieden, wie sich beim an die Prüfung anschließenden Grillfest zeigte. Aufbauend auf die positiven Erfahrungen mit dem Projekt will die Handelsschule Berliner Tor erneut eine Zweijahresphase testen. Während dieses zweiten Durchlaufs soll gleichzeitig ein in der Lehrerbildung befindlicher Referendar die spezifische Arbeit im Schullandheim kennenlernen können.